

Tagebuch für den Schüleraustausch mit Pamiers

15.03.2010 & 16.03.2010

Um 22.00 Uhr fuhren wir, die Schüler des ASG und des LMG, in den Bussen vom Volksfestplatz in Crailsheim ab, mit dem Ziel Pamiers. Schon nach einigen Kilometern wurde der erste Film eingelegt und wir machten es uns bequem für die lange Fahrt nach Südfrankreich. Nach einigen Stunden waren nur noch wenige auf den Beinen und es kehrte Ruhe im Bus ein. Nach einer kurzen Nacht fuhren wir über Lyon, das wir im Morgengrauen passierten weiter Richtung Pyrenäen. Einige Pausen später fuhren wir auf den Parkplatz am Fuße der mittelalterlichen Festung Carcassonne. Nach einer kurzen Einweisung durch die mitgereisten Lehrer Frau Schanbacher und Señor Lang, erkundeten wir die Gassen Carcassonnes auf eigene Faust. Nachdem sich alle Wieder am Parkplatz eingefunden hatten ging es nun weiter nach Pamiers, unser Zuhause für die nächsten 10 Tage. Die Nervosität stieg, je weiter wir uns Pamiers näherten. Um 16.00 Uhr war es dann soweit und wir warteten auf unsere französischen Corres.

17.03.2010

Nachdem sich alle Schüler vor dem Lycée Castella versammelt hatten, begann die erste Stunde französischer Unterricht. Danach trafen sich alle in dem uns zugeteilten Raum, wo dann mit den Freunden über die ersten Erfahrungen des Aufenthaltes diskutiert wurde. Nebenbei teilte Herr Lang uns noch das Thema unseres Aufenthaltes und unseres Projektes mit: Die Katharer. Um 11.00 Uhr gingen wir dann zusammen mit den Schülern vom Rambaud zu unserem Empfang im Rathaus. Dort empfing uns die stellvertretende Bürgermeisterin von Pamiers und die deutschen Schüler bedankten sich in ihren vorbereiteten Reden für die Gastfreundschaft in Pamiers. Nachdem wir uns mit Keksen und Getränken gestärkt hatten, verbrachten wir den Nachmittag bei den Gastfamilien.



18.03.2010

Am Morgen trafen wir uns alle gemeinsam vor den Toren des Castella und warteten, bis wir von Frau Lafont in die Cafeteria geführt wurden, wo uns die Schulleitung empfing. Nach einigen Reden der verschiedenen Verantwortlichen und der Übergabe eines Präsents durch Herr Lang hatte die Cafeteriamannschaft ein Buffet mit Kuchen und Getränken vorbereitet.



Danach führte uns Frau Lafont durch die Schule und zeigte uns die wichtigsten Räume und andere Punkte im Schulgebäude, wie das Rektorat oder die alte, hölzerne Haupttreppe des Lycées. Nach der großen Pause verabschiedeten sich einige in den Unterricht und die Verbliebenen arbeiteten zusammen mit Herr Lang an unserem Katharer-Projekt. Um 11.00 trafen sich alle deutschen Schüler in der Cafeteria, um dort gemeinsam zu

Essen.

Nach einer sehr schmackhaften Mahlzeit fuhren wir mit dem Bus nach Montségur, der Ruine einer alten Katharer-Festung. Alle waren sehr überrascht, dass hier noch ein wenig Schnee lag und so wurde der Ausflug mit einer kleinen Schneeballschlacht eröffnet. Am Gedenkstein am Fuße des Berges erklärte uns der Mann von Frau Lafont, Claude Lafont, einige Hintergrundinformationen über die Katharer und die ehemalige Festung Montségur. Nach einem beschwerlichen Aufstieg auf steinigen Wegen eröffnete sich uns oben angekommen eine großartige Aussicht und das beeindruckende Panorama der Pyrenäen. Nach unzähligen Fotos und weiterer Schneebälle kehrten wir wieder zum Bus zurück.

19.03.2010

Heute waren keine weiteren Ausflüge angesetzt, was bedeutete, dass wir heute wieder einige Stunden im Unterricht verbringen würden. Als erstes besuchte ich den Französischunterricht, in dem die Klasse ein Buch über die Zeit des italienischen Autors Primo Levi im KZ Auschwitz behandelte. Danach besuchte ich den Deutschunterricht, in dem die Schüler Plakate mit ihren Traumorten erstellten. Nach der großen Pause, in der die Franzosen normalerweise, im Gegensatz zu der großen Pause bei uns, nichts essen, arbeitete ich zwei Stunden mit meiner Gruppe an unserem Projekt. Um 12.00 trafen wir uns wieder in der Cafeteria, um dort gemeinsam zu essen. Nach einem kleinen Abstecher in die Innenstadt Pamiers und einer weiteren Stunde mit Herr Lang, brachte uns ein französischer Lehrer die künstlich erschaffene „Weltsprache“

Espéranto näher. Am Abend hatten französische Schüler einen Kostümball organisiert. Es spielte Schülerband aus Pamiers und viele hatten sich kostümiert. Das Buffet bestand aus deutschen und französischen Spezialitäten, wie zum Beispiel eines französischen Schokoladenkuchens, einer Quiche oder mitgebrachten Crailsheimerle.



20.03.2010 & 21.03.2010

Heute besuchten wir zusammen mit anderen Austauschpaaren Toulouse. Wir fuhren mit dem Zug von Pamiers direkt zum Hauptbahnhof von Toulouse, welcher direkt neben der



Toulouser Innenstadt liegt. Zuerst besichtigten wir ein wenig die Sehenswürdigkeiten von Toulouse wie den *Place de Capitole*. In Toulouse sieht man fast nur rote Backsteinhäuser, weshalb die Stadt auch „La Ville Rose“ (die rosa Stadt) genannt wird. Danach ging es zum Shopping in die kleinen und großen Gassen von Toulouse, wo man hin und wieder andere Deutsche traf. Rund um den *Place de Capitole* gibt es viele Geschäfte und Restaurants, in denen man sein mitgebrachtes Taschengeld ausgeben kann.

Nach einigen Stunden machten wir uns dann wieder auf den Weg zum Bahnhof und stiegen in den Zug zurück nach Pamiers. Im Zug trafen wir Freunde unserer Corres', mit denen wir uns unterhielten. Zu Hause angekommen ruhten wir uns ein wenig aus, da wir später noch mit einigen Freunden auf eine Feier gehen würden.

Um 19.00 fuhren wir los, um die Freunde meines Corres abzuholen, unter ihnen war auch eine deutsche Austauschschülerin. Wir fuhren weiter in ein kleines Dörfchen, wo wir neben einer Halle anhielten. Dort fand ein Festessen der Gemeinde statt, doch wir hatten unser eigenes Essen mitgebracht, unter anderem Baguette, Sandwiches und eine sehr leckere Quiche. Da die Freunde meines Corres den Abend schlecht organisierten, mussten wir fünf Stunden



warten, bis das Festessen vorbei war und die Bestuhlung an den Rand oder aus der Halle getragen wurde. Nun wurde die Beleuchtung der Bühne eingeschaltet und die Franzosen erklärten uns, was eine „Disco mobile“ ist: Da es in Frankreich viele kleine Ortschaften gibt, werden in solchen Hallen regelmäßig Partys außerhalb der großen Discos in der Stadt veranstaltet. Da wir Deutschen von dem Ausflug nach Toulouse und der letzten Woche müde waren, tanzten wir nur anfangs mit den verrückten Franzosen. Irgendwann dösten wir auf Stühlen am Rand der Halle. Aufgrund einer Schlägerei wurde die Disco abgebrochen und um halb fünf fuhren wir mit dem Auto zu einem Freund meines Corres, um dort zu schlafen. Nach einer etwas unbequemen Nacht machten wir uns am Mittag ein Frühstück. Wir Deutschen bemerkten, dass sich französische Milch nicht mit französischem Kakao-Pulver vermischt und man das ganze erst erwärmen muss. Nach dem späten Frühstück holte uns seine Mutter an der Kirche des Ortes ab. Nach einer Dusche aßen wir dann ein kleines Mittagessen, ein Omelett mit Salat. Den Rest des Tages verbrachte ich damit, Musik zu hören und meinen Bericht zu schreiben. Am Abend aßen wir dann zusammen mit Verwandten und schauten uns einen französischen Film an.

22.03.2010

Heute fuhren wir mit dem Bus von Pamiers nach Foix, der Hauptstadt des Départements Ariège. Dort wurden wir von der französischen Lehrerin, Madame Destarac, durch die Stadt geführt. Sie zeigte uns unter anderem die Kirche Saint Volusien. Nach einer kleinen Stärkung in einer Bäckerei in einer kleinen Gasse in der Altstadt von Foix machten wir uns auf den Weg zur Burg hinauf. Als wir am Eingang angekommen waren hatten wir Zeit, den trotz des schlechten Wetters herrlichen Blick über Foix zu genießen, während Madame Destarac uns die Eintrittskarten für die Burg kaufte. Im alten Bergfried, den man auch hinaufgehen kann, befindet sich das Burgmuseum. Nachdem wir alles gesehen hatten, machten wir uns wieder auf den Weg in die Altstadt, um von dort aus zum Bus zu laufen. Als wir wieder im Lycée ankamen, erwartete uns ein schmackhaftes Mittagessen in der Schulkantine. Danach besuchten wir entweder den gemeinsamen Unterricht mit Herrn Lang oder den Unterricht mit den Corres. Um 16.00 Uhr hatten wir dann alle zusammen eine Stunde Occitanisch, die Sprache, die hier früher in der Region gesprochen wurde. Wir lernten einfache Sätze, um uns vorzustellen, aber auch verschiedene occitanische Lieder.



23.03.2010

Nach dem Frühstück und der Busfahrt zur Schule trafen wir uns alle vor dem Lycée, um dann nach Albi zu fahren. Nach einer längeren Busfahrt trafen wir dort bei bestem Wetter und strahlenden Sonnenschein auf einem Parkplatz in der Nähe der Altstadt ein. Nach einem kleinem Rundgang durch die Innenstadt, die wie viele südfranzösische Städte vor allem aus Backstein erbaut wurde, führte uns unser *guide* in den Garten des Bischofspalastes von Albi,



in dem man einen wunderbaren Blick auf die Tarn hat. Danach ging es in die Kathedrale St Cécile, die von außen sehr schlicht aussieht, im Inneren jedoch mit sehr vielen Wandgemälden geschmückt ist. Wir ruhten uns einige Zeit auf der Treppe vor der Kapelle in der Sonne aus und gingen dann wieder zum Bus, um unseren nächsten

Programmpunkt anzufahren: Cordes sur Ciel. Die Lehrer teilten uns dort unsere Lunchpakete aus und wir durften dann den Ort erkunden. Cordes Sur Ciel liegt auf einem Hügel und viele Häuser stammen noch aus dem Mittelalter. Wir verließen den Ort wieder, um nach Pamiers zurückzufahren.

24.03.2010

Der heutige Tag begann mit einem kleinen Stadtbummel durch Pamiers, ehe wir dann in den gemeinsamen Unterricht gingen, um an unserem Projekt zu arbeiten. Nach der Schule fuhren wir dann mit dem Bus nach Hause, und aßen dort zu Mittag. Da mein Franzose Arséne vier Stunden Fahrschule hatte, machte ich mich auf den Weg, um im Ortskern von Mazères einige Souvenirs zu kaufen. Ich war sehr überrascht, wie viele Geschäfte und Bars es in diesem klein wirkenden Ort gab. Als ich wieder bei ihm zu Hause war, bereitete ich mich auf die morgige Abfahrt vor.



25.03.2010 & 26.03.2010

Nachdem ich ohne meinen Corres mit dem Koffer per Bus in die Schule gefahren bin, stellte ich fest, dass nur wenige Deutsche zur ersten Stunde Schule hatten. Also gingen wir in die Stadt, um noch einige letzte Besorgungen zu machen. Als wir wiederkamen, setzten wir uns vor die Schule in die Sonne und warteten bis alle Deutschen eintrafen und gingen dann in unseren Raum. Dort arbeiteten wir noch ein wenig an unserem Projekt oder gingen einfach ein bisschen ins Internet. Um 12.00 gingen wir dann in die Cafeteria um ein letztes Mal dort zu essen und danach hatten wir bis zur Abfahrt Freizeit. Wir gingen durch die Straßen, kauften Souvenirs, Geschenke, Proviant und ruhten uns dann im Park von Pamiers ein wenig aus. Dann gingen wir zur Schule, um noch einige Deutsche und Franzosen abzuholen, und liefen dann gemeinsam zum Bus. Dort verabschiedeten wir uns von unseren Corres und machten noch einige Erinnerungsfotos. Wir waren alle sehr traurig, Pamiers verlassen zu müssen, da es für viele auch das letzte Mal gewesen war. Einige nasse Taschentücher später waren dann alle im Bus und wir brachen in Richtung Deutschland auf. Trotz einiger Unruhen im Bus ging die Fahrt schnell vorüber und um ca. 6.00 Uhr fuhren wir über die Grenze. Nach einer Frühstückspause, bei der sich viele mit den neusten deutschen Zeitschriften eindeckten, fuhren wir dann weiter nach Crailsheim. Kurz bevor wir dort eintrafen, bedankten sich Lehrer, Schüler und Busfahrer beieinander und applaudierten fleißig. Um 10.45 kamen wir dann in Crailsheim an und jeder lud sein Gepäck aus dem Bus ins Auto. Nachdem sich alle voneinander verabschiedet hatten war der diesjährige Pamiersaufenthalt dann endgültig zu Ende. Wir waren uns alle einig: Es war eine schöne Zeit in Pamiers.